

## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Claudia Jung, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piaolo, Bernhard Pohl, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Weiterentwicklung der Ganztagsbeschulung 4 Befristete Arbeitsverträge in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse umwandeln!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bislang auf jeweils ein Schuljahr befristeten Arbeitsverträge für die Betreuungskräfte für die Ganztagsbetreuung in unbefristete Arbeitsverträge umzuwandeln. Der Kooperationsvertrag über die offene Ganztagschule mit den freien gemeinnützigen Trägern ist dahingehend zu ändern, dass die bislang gültige Befristung des Kooperationsvertrags auf jeweils ein Schuljahr auf einen unbefristeten Zeitraum ausgedehnt wird.

#### **Begründung:**

Aus haushaltstechnischen Gründen bekommt das zusätzliche pädagogische Personal i.d.R. nur befristete Arbeitsverträge, die zum Ende eines Schuljahres auslaufen und erst mit Beginn des neuen Schuljahres neu abgeschlossen werden. Das bedeutet, dass sich die Betroffenen im August arbeitslos melden und pflichtversichern müssen, und dies steht damit im krassen Widerspruch zur Fürsorgepflicht des öffentlichen Arbeitgebers, da den Betroffenen – bei ohnehin geringer Bezahlung – Verdienstaufschlag und zusätzliche Kosten aufgebürdet werden. Auf der anderen Seite beeinträchtigt dies auch die Zusammenarbeit mit den freien Trägern wie Caritas, BJR usw., die einen erheblichen Teil der offenen Ganztagsbetreuung abdecken, da sie mit erheblichen Planungsunsicherheiten konfrontiert sind. Angesichts der Zunahme befristeter Arbeitsverträge in weiten Bereichen der freien Wirtschaft ist es zudem geboten, hier mit gutem Beispiel voranzugehen und für alle Beteiligten für Planungssicherheit zu sorgen.